Zeitgemäss

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 51

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-490389

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

„Eigentlich bin ich ja nicht in die Berge gekommen, um mich hier an meine sinkende Geschäftskurve erinnern zu lassen!"

Die unheilbare Verstocktheit

Die Wissenschaft der Sowjetunion ist erst in den letzten Jahren zu ihrem längst verdienten Ruhme gekommen, nachdem es ihr gelungen war, die grassierenden Irrtümer und abgestandenen Lehren der westlichen Welt im Bereiche der eigenen Nation und der befreundeten Volksrepubliken auszurotten. Um die wertvollen Ergebnisse der wissenschaftlichen Arbeit vor neuen Fälschungen und Irrlehren aus dem Westen mit Erfolg zu schützen, hat die Volksregierung in Moskwa eine Sperre erfunden, die von den neidischen Imperialisten des Westens höhnisch als der «Eiserne Vorhang» bezeichnet wird.

Zu den verjährten Definitionen, wie sie seit Jahrhunderten bei den Anglitschan, den Franzusof und besonders bei den Schweüzarzef verbreitet waren, gehört die Auslegung des Begriffes der Demokratie, einer Staatsform, die angeblich im 13. Jahrhundert von den Schweüzarzef erfunden wurde und von ihnen bis heute in beispielloser Verstocktheit gehandhabt wird. Bei ihnen hat der grofse Lenin diese abgestandene Staatsform kennen gelernt, deren Verkehrtheiten jedoch rechtzeitig entdeckt und sich nach Rossija geflüchtet, um seinem Volke die wahre Demokratie und eine wirkliche Kultura (mit Entlausungsanstalten) zu bringen, die beide russische Erfindungen sind.

Das Werk Lenins wurde von seinem grofsen Nachfolger, unserem überragenden Genossen Josef Stalin, mit durchschlagendem Erfolg fortgesetzt und ausgebaut. Die echte Demokratie besteht darin, dafs das ganze Volk in Rossija einer Meinung ist und die unwandelbare Ueberzeugung hat, nur Genosse Stalin vertrete diesen Volkswillen und habe die Kraft, seinen Völkern das Glück auf Erden zu garantieren. Diesen unerschütterlichen Glauben beweisen die Sowjetvölker durch die freien demokratischen Wahlen, die eine begeisterte Beteiligung bis zu 99 Prozent aufweisen, wobei Resultate von unerhörter Einmütigkeit herauskommen, wie sie in den sogenannten Demokratien der Westler niemals möglich sind. Die Arbeiter der Sowjetunion und der befreundeten Nationen haben die beseligende Gewifsheit, in volkseigenen Betrieben tätig zu sein, niemals ausgebeutet zu werden, was ihre Arbeitsfreude zu unglaublichen Leistungen beflügelt und Stachanof-Rekorde hervorbringt, während die westlichen Arbeitssklaven im Zorn gegen ihre Ausbeuter die Arbeit niederlegen und in den Streik treten.

Nach der Niederwerfung des fascistischen Angriffs gegen Rossija wäre der grofse Sieger bereit, die Segnungen eines glücklichen Lebens, die seine Völker geniefsen, allen Nationen der Erde zu vermitteln und ihnen den ewigen Frieden zu sichern. Zu diesem Zwecke hat er seine hochherzigen Absichten durch Sendboten und Friedenskonferenzen in aller Welt verkündigen lassen.

Leider werden aber alle diese menschenfreundlichen Bemühungen von den Westlern, neuestens besonders von den Amerikanzef, in grenzenloser Verstocktheit verkannt und als heuchlerische Propaganda gebrandmarkt. Auch haben sie versucht, ihren imperialistischen Angriff in Korea ins Gegenteil zu verdrehen und ihn als Intervention der UNO gegen eine angebliche Aggression der Nordkoreaner darzustellen. Kein Wunder, dafs die weise Regierung im Kreml, an der Spitze von Millionen aufrichtiger Friedensfreunde, nichts unterläfst, sich gegen die abgründige Verstocktheit der westlichen Reaktionäre zur Wehr zu setzen, und eine Millionenarmee unter den Waffen hält, zur Abschreckung der heimtückischen Kriegshetzer und zur Sicherung des Weltfriedens. -h-

WINTERPARADIES VON Klosters

Kur- und Verkehrsverein Klosters, Tel. (083) 3 84 40

Von China

Die Chineser sind scharfsinnig, witzig, ernsthaft, höflich, sanftmüthig, schamhaftig, vorsichtig, lenksam, arbeitsam, sparsam und mäfsig. Grobheit, Zänkerey, grimmige Entrüstung und Gewalttätigkeit sind hier ganz unbekannt. Ueberhaupt scheint dieses Volk aus lauter Weisen zu bestehen. Indessen sind sie im Grunde nicht besser als andere Menschen. Sie besitzen nur die besondere Kunst ihre Fehler geschickt zu verbergen; denn sie sind weichlich, unkeusch, eigennützig, hochmüthig, rachgierig und in der Handlung eifersüchtig, mifstrauisch, untreu und betrügrisch.

(Aus: «Anleitung zur gründlichen und nützlichen Kenntnis der neuesten Erdbeschreibung, nach den brauchbarsten Landkarten, vornemlich zum Unterricht der Jugend verfertiget von Johann Christoph Pfennig, Prediger bey der St. Nikolaikirche in Stettin. 1783.) PH

Zeitgemäfs

Wenn du den Krieg willst, dann bereite den Friedenskongrefs vor. ES